

u^b

b
**UNIVERSITÄT
BERN**

PROGRAMM 2018

Zentrum für universitäre Weiterbildung ZUW

www.zuw.unibe.ch

Hochschuldidaktik & Lehrentwicklung





«Den CAS Hochschullehre habe ich gemacht, weil ich den Eindruck hatte, dass bei vielen Aspekten der Lehre eine intensive Auseinandersetzung wertvoll ist. Der Weiterbildungsstudiengang an der Uni Bern hat meine Erwartungen mehr als erfüllt. In den Veranstaltungen habe ich nicht nur vom Wissens- und Kompetenzerwerb sehr profitiert, sondern insbesondere auch vom Austausch und von der Reflexion in der kollegialen Praxisberatung. Herzlichen Dank an das Team der Hochschuldidaktik!»

Prof. Dr. Ulrich Orth

*Ausserordentlicher Professor für
Entwicklungspsychologie,
Institut für Psychologie, Universität Bern*



«Ich habe mich ursprünglich dazu entschieden, den CAS Hochschullehre zu besuchen, da ich motiviert war, meine Lehre kontinuierlich weiterzuentwickeln und nach neusten didaktischen Massstäben auszurichten. Der Studiengang hat mich inspiriert, Lehrveranstaltungen neu zu gestalten und innovative Ansätze auszuprobieren. Darüber hinaus hat sich der Abschluss des Studiengangs im Laufe meiner akademischen Karriere als sehr wertvoll herausgestellt, da der Besuch von Hochschuldidaktik-Kursen in vielen Ländern (z.B. Grossbritannien, Niederlande) als Voraussetzung gesehen wird, im Hochschulkontext zu unterrichten. Ich würde daher jungen Akademikern immer empfehlen, entsprechende Studiengänge zu besuchen.»

Prof. Dr. Kerstin Alfes

*Lehrstuhl für Organisation und
Personalmanagement, ESCP Europe
Wirtschaftshochschule Berlin*

Inhalt

- 4 Fünf Top-Tipps für tipptoppe Lehre
- 6 CAS Hochschullehre
- 8 28 Jahre konstante Erneuerung
- 10 Kursprogramm Hochschuldidaktik
- 14 Maker Movement an der Universität Bern
- 16 Dienstleistungen
- 18 Fachbibliothek und E-Services
- 19 Kosten, Kontakt und Anmeldung
- 20 Schaufenster Lehre
- 23 6. Tag der Lehre

Fünf Top-Tipps für tipptoppe Lehre

Vielleicht fragen Sie sich, wie Sie mit der Übermenge an Stoff umgehen sollen, ob die Flughöhe stimmt, wie Sie dem unterschiedlichen Vorwissen des Publikums gerecht werden sollen oder wodurch Ihre Studierenden zur aktiven Teilnahme angeregt werden. Gute Lehre ist nicht immer leicht, besonders unter Zeitdruck. Worauf kommt es nun an? Die Forschung liefert hierzu nützliche Hinweise. Die folgenden Strategien sind empirisch untermauert und können in verschiedenen Fachdisziplinen umgesetzt werden.

Klären Sie Erwartungen

«Ziele bestimmen statt in Inhalten schwimmen». Gehen Sie von Situationen aus: Was soll Ihr Publikum nach einer bestimmten Lerneinheit besser können? Verstandenes mit eigenen Worten beschreiben oder Informationen zur Problemlösung nutzen? Deklarieren Sie das in Form von Handlungszielen. Sie entlasten sich damit auch selbst, denn Sie können mit Ihrer Veranstaltung nur einen kleinen Teil zur Kompetenzentwicklung beitragen. Welchen Teil tragen Sie durch Ihr Lehrangebot zum Qualifikationsprofil bei? Ziele sind im Übrigen die wichtigsten Filter für die Stoffauswahl. Welche Informationen brauchen die Lernenden unbedingt, um die deklarierten Situationen zu meistern?

Präsentieren Sie anschaulich

«Zeigen statt sagen». Wenn Sie erklären müssen, nutzen Sie passende Bilder, Grafiken, Animationen und Videos in guter Qualität. Auf inhaltlicher Ebene bieten Geschichten, Beispiele, Fallsituationen oder Ihre Erfahrung die notwendige Orientierung und Einbettung. Isolierte Fakten werden kaum behalten. Das geht übrigens auch in MINT-Fächern, denn irgendwo arbeitet ein Team von Forschenden am Problem – und das ist bereits eine Geschichte.

Lehren Sie adaptiv

«Testen fürs Lernen statt lernen für den Test». Achten Sie besonders darauf, dass die angestrebten Lernergebnisse durch geeignete Methoden überprüft werden. Richten Sie ebenso Ihre Lehrstrategien danach aus und befähigen Sie die Lernenden dazu, sich in der Testsituation zu beweisen. Auf dem Weg dahin sind regelmässige Standortbestimmungen wichtig. Noch wichtiger ist deren gemeinsame Auswertung. Wo stehen die Lernenden, wie kamen sie dahin und wer hat welchen Teil dazu beigetragen? Die entsprechenden Antworten sind die wesentlichen Hinweise zur Anpassung Ihrer Lehre. Mit anderen Worten: Lehrende und Lernende entscheiden aufgrund des Lernstandes, wie fortzufahren ist.

Lassen Sie lernen

«Learn and let learn». Je mehr Sie über menschliche Lernprozesse wissen, desto lernwirksamer werden Ihre Lehrstrategien. Und machen Sie Betroffene zu Beteiligten. Statt Beispiele zu präsentieren, lassen Sie diese von den Lernenden besser selber suchen. Statt Videos zu zeigen, lassen Sie sie durch die Studierenden mit Hilfe von Leitfragen bearbeiten. Am Anfang jedes Lernprozesses steht eine authentische Problemstellung. Am Schluss steht die Integrationshilfe durch Dozierende. Und als Faustregel gilt: Spätestens nach zwanzig Minuten Präsentation müssen einige Minuten zur Verarbeitung gewährt werden, am besten durch eine kleine Anwendung oder Diskussion.

Nutzen Sie E-Tools geschickt

«A fool with a tool is still a fool». Neue Technologien sind toll, wenn sie lernwirksam eingesetzt werden. LiveVoting-Apps können das Publikum zum Mitdenken anregen, wenn die Fragen das richtige Anspruchsniveau haben. Die Rhythmisierung im Sinne der Zwanzig-Minuten-Regel lässt sich damit hervorragend realisieren, wenn die Dramaturgie stimmt. Videos sind wunderbare Lehrmittel, wenn gute Aufträge damit verbunden sind. Oder noch besser: Die Lernenden erstellen Erklärvideos gleich selber.

Weitere solche Strategien werden in den Kursen unseres Programms besprochen. Wir wünschen Ihnen angeregtes Stöbern in dieser Broschüre.

Mit herzlichem Gruss, Thomas Tribelhorn
Leiter Hochschuldidaktik & Lehrentwicklung, Universität Bern

PS: Kennen Sie schon unser virtuelles Schatzkästchen für Lehrende?
www.didaktipps.ch

CAS Hochschullehre

Oft ist die Teilnahme an einem Weiterbildungsstudiengang aus zeitlichen Gründen nicht möglich, weil sich das vorgegebene Programm nicht mit Beruf und Familie kombinieren lässt.

Der CAS Hochschullehre an der Universität Bern existiert seit dem Jahr 2002. Als erster Studiengang dieser Art im deutschsprachigen Raum ist er nach wie vor einzigartig durch seinen Fokus auf die Verbindung von Theorie und Praxis sowie die konsequente Modularisierung. Dadurch ergibt sich eine aussergewöhnlich hohe zeitliche Flexibilität.

In den Kursen, Workshops und Transfergruppen treffen sich Lehrende aus Universitäten, Fachhochschulen, pädagogischen Hochschulen und anderen Bildungsinstitutionen. Die Teilnehmenden kommen aus allen Disziplinen, was eine äusserst inspirierende Mehrperspektivität ermöglicht. Unter den Kursleitenden befinden sich ebenso viele Frauen wie Männer.

Seit 2002 haben 250 Personen den CAS Hochschullehre abgeschlossen, weitere 105 absolvieren aktuell ihr individuelles CAS-Programm. Der Einstieg ist jederzeit möglich, die Studienzeit ist praktisch unbeschränkt. Schon bei der Konzeption dieses Studiengangs galt eine möglichst hohe Individualisierung als wesentliche Leitidee, denn er soll zeitlich vereinbar mit Berufs- und Privatleben sein. Welche Möglichkeiten Sie dabei haben, erfahren Sie anlässlich der regelmässig stattfindenden Infotreffen, zu denen sich ernsthaft Interessierte auf unserer Webseite anmelden können.

Vier Prinzipien

Flexibilität

Eine flexible, offene Struktur ermöglicht ein berufsbegleitendes Studium. Der Einstieg ist jederzeit möglich und die Teilnehmenden gestalten ihr individuelles Programm, indem sie aus jedem Modul diejenigen Kurse auswählen, die ihren Bedürfnissen, Interessen und ihrem Zeitplan am besten entsprechen.

Praxisnähe

Im Studiengang wird auf den Theorie-Praxis-Transfer besonderes Gewicht gelegt. Im Zentrum steht fallbasiertes Lernen anhand eigener Lehrsituationen. Die Kompetenznachweise entstehen aus Konzepten, die in der Praxis erprobt werden.

Vernetzung

Die Teilnehmenden stammen aus verschiedenen fachlichen und institutionellen Kontexten (Universitäten, Fachhochschulen, pädagogischen Hochschulen etc.). Ihr Erfahrungswissen wird bewusst in gemischten Gruppen genutzt, um vielfältige Perspektiven auf die Themen zu gewährleisten.

Handlungsorientierung

Der lange Weg vom Wissen zum Handeln wird bei uns abgekürzt. Vertiefte Lernprozesse finden in aktiver Auseinandersetzung mit den Inhalten statt. Unsere Kursleitenden arbeiten mit zeitgemässen didaktischen Methoden und fördern Handlungskompetenzen in kleinen Gruppen.

Sechs Themen

Der Studiengang besteht aus sechs thematischen Modulen mit den folgenden Schwerpunkten:

Modul 1: Planung und Entwicklung von Lehrangeboten

Modul 2: Methoden der Vermittlung

Modul 3: Betreuung von Studierenden

Modul 4: Assessment der Studierenden

Modul 5: Qualitätssicherung der Lehre und der eigenen Lehrtätigkeit

Modul 6: Selbstmanagement und Professionalität im Hochschulkontext

Drei Formate

Präsenzkurs: Vermittlung von aktuellem hochschuldidaktischem Wissen

Vertiefung: Unterstützung der Teilnehmenden beim Transfer des erworbenen Wissens in die Praxis

Kompetenznachweis: Kritisch-reflexive Dokumentation der Anwendung dieses Wissens

Im CAS Hochschullehre erarbeiten Sie sich 15 ECTS-Punkte. Dabei fördern aktivierende Weiterbildungsformate die intensive Auseinandersetzung mit den Inhalten sowie die theoriegeleitete Planung und Reflexion der eigenen Praxis. Dies trägt zum stabilen Aufbau von Handlungskompetenzen bei.

28 Jahre konstante Erneuerung

Seit der Lancierung unseres hochschuldidaktischen Programms im Jahre 1990 haben mehrere Tausend Teilnehmende unsere Kurse besucht. Verschiedene Faktoren führten zum Erfolg. Neben der konsequenten Unterstützung durch die Universitätsleitung spielte die jährliche Auffrischung auf der Basis aktueller Themen und Trends eine wesentliche Rolle. Auch im aktuellen Programm finden sich wieder neue Angebote inmitten der bewährten und beliebten Kurse.

«Diese Weiterbildung bietet eine gute Mischung aus Theorie und Praxis. Ich kann sie also nur empfehlen – nicht nur für den akademischen Nachwuchs!»

Dr. rer. soc. Constanze Jecker

Dozentin, Projektleiterin und Leiterin des
CAS Internal and Change Communication
am Institut für Kommunikation und Marketing
der Hochschule Luzern – Wirtschaft



Mit der uns eigenen Leidenschaft für Qualität und Innovation in der Lehre haben wir auch für unser achtundzwanzigstes Jahr ein attraktives und anregendes Angebot kreiert. Wir freuen uns darauf, Sie bald bei uns empfangen zu dürfen!

Erkenntnisse aus der Lernforschung als Leitlinien wirksamer Lehre

«Viel gelernt – nichts verstanden?» So lautete der Titel unserer erfolgreichen Tagung im Frühjahr 2016. Aktuelle Erkenntnisse aus der Kognitionsforschung und deren Konsequenzen für die Hochschullehre stehen auch im Zentrum dieses neuen Kurses.

19./20. April 2018 (H.18.39)

Wissenschaftliches Schreiben kompetent begleiten

Ein neuer Kursleiter wird mit neuem Kurskonzept dieses zentrale Thema der Hochschullehre mit den Teilnehmenden aktiv erarbeiten. Relevant für alle, die Lernende bei ihren Qualifikationsarbeiten betreuen.

2. und 16. März 2018 (H.18.35)

Maker Days – Videos für die Hochschullehre

Die erste Swiss Maker Week mit Fokus auf Videos in der Lehre war im August 2017 ein voller Erfolg. Am Ende der Woche hatten die Teilnehmenden ihre Konzepte und Materialien produziert. Im Sommer 2018 wird der zweite Durchgang stattfinden. Wer sich auf die Produktion von Videos konzentrieren möchte und dabei wenig Coaching benötigt, kann sich während der beiden Maker Days mit dem Thema Video in der Hochschullehre befassen.

23./24. Januar 2018 (H.18.00)

Basics of Medical Teaching

Zwei Experten der medizinischen Ausbildung bieten erstmals im Rahmen unseres Programms diesen Spezialkurs für Lehrende in der Medizin an. Bei erfolgreichem Kursabschluss wird das Zertifikat über die Teilnahme am «Stanford Faculty Development Program» in Medical Teaching ausgestellt.

Termine siehe Kursprogramm Seite 11 (H.18.36)

Die Wirkung der eigenen Lehre erforschen

Scholarship of Teaching and Learning bedeutet, die Wirkung der eigenen Lehre forschend zu überprüfen. Erstmals in unserem Programm wird dazu ein methodischer Grundkurs für Teilnehmende aus allen Fachbereichen angeboten.

1. Februar, 22. März und 7. Juni 2018 (H.18.37)

Tag der Lehre 2018

«Voller Bildschirm, leerer Hörsaal? Präsenzlehre in Zeiten der Digitalisierung» Der nächste Tag der Lehre widmet sich der Frage, welche Aktivitäten während der Präsenztreffen im Rahmen eines Inverted Classroom Modells sinnvoll sind.

16. Februar 2018 (H.18.99)

Kursprogramm Hochschuldidaktik

Der Globus für die Internationalisierung

Die Internationalisierung der Lehre ist ein neuer strategischer Schwerpunkt an der Universität Bern. Darum hat der Bereich Hochschuldidaktik & Lehrentwicklung vom Vizerektorat Entwicklung den Auftrag erhalten, Unterstützungsmassnahmen für die Lehrenden zu realisieren. Über die kommenden vier Jahre werden verschiedene Aktivitäten und Massnahmen durchgeführt.

Kurse im Rahmen des hochschuldidaktischen Programms, die Aspekte der Internationalisierung von Lehre und Studium einbeziehen, sind künftig mit einem Globus gekennzeichnet.

Der Globus weist jene Kurse aus, die mindestens eine der folgenden Bedingungen erfüllen:

- Sie thematisieren den Umgang mit heterogenen Gruppen.
- Sie sensibilisieren für (interkulturelle) Kommunikation.
- Sie fördern sonstige interkulturelle Kompetenzen der Kursteilnehmenden.
- Sie leisten einen Beitrag zur Flexibilisierung von Studienangeboten.
- Sie leisten sonstige Beiträge zur Internationalisierung von Studienangeboten.



«Der CAS Hochschullehre hat mir das Rüstzeug und die Sicherheit in Bezug auf viele Aspekte der Lehre gegeben, die man wohl intuitiv fühlt, aber ohne formelle Ausbildung nicht auf den Punkt bringen kann.»

Dr. med. Dr. phil. nat. Nicole Bender
Senior Research Fellow Universität Zürich,
Fachärztin für Prävention und Gesundheitswesen

Alle Kurse, die im Rahmen des Studiengangs CAS Hochschullehre angeboten werden, können auch einzeln besucht werden.

MODUL 1

PLANUNG UND ENTWICKLUNG VON LEHRANGEBOTEN

Think global, teach local: Bildung für Nachhaltige Entwicklung in die eigene Lehre integrieren David Graf / Karl Herweg	H.18.01	6. Februar und 6. März 2018	
Basics der Hochschuldidaktik Lydia Rufer	H.18.07 H.18.18 H.18.33	26. – 28. Februar 2018 18. – 20. Juni 2018 26. – 28. November 2018	
Essentials for Teaching in Higher Education Ingrid Le Duc	H.18.11	12./13. April 2018	
Workshop Learning Outcomes Thomas Tribelhorn	H.18.40	4. Mai 2018	
Grundlagen der Hochschullehre (deckt die Module 1 bis 4 des Studiengangs ab) Thomas Tribelhorn	H.18.21	24./31. August, 7./14. September 2018 und 11./18./25. Januar und 1. Februar 2019	
Workshop Studiengangsklinik Lydia Rufer	H.18.41	11. September 2018	
Hochschuldidaktik für MINT-Fächer Christian Spannagel	H.18.34	17. September 2018	
Bausteine guter Hochschullehre Ulrike Hanke	H.18.27	9./10. Oktober 2018	
Basics of Medical Teaching (jeweils Montag / Mittwoch von 17–19.30 Uhr) Robert Greif / Kai Schnabel	H.18.36	15./17. und 22./24. und 29./31. Oktober und 5. November 2018	Neu! 

MODUL 2

METHODEN DER VERMITTLUNG

Maker Days «Videos für die Hochschullehre» David Graf	H.18.00	23./24. Januar 2018	Neu!
Serious Games: Effiziente Lehre durch motivierende Spiele (2. Tag: halbtags von 16.30–20 Uhr) Markus Ulrich	H.18.04	30. Januar, 6. März und 3. Mai 2018	

Problemorientiertes Lernen: Gestaltung motivierender Lernaufgaben Lydia Rufer	H.18.09	12./13. März 2018	
Diskussionsleitung in Lehre, Forschung und Öffentlichkeit Lydia Rufer	H.18.10	3./4. April 2018	
Best of Frontalunterricht Lydia Rufer / Thomas Tribelhorn	H.18.38	1./2. Mai 2018	
Endlich verständlich: Erklären komplexer Sachverhalte Lydia Rufer	H.18.15	29./30. Mai 2018	
Verzahnung von Forschung und Lehre durch forschendes Lernen Roman Suter	H.18.19	20./21. August 2018	
Visualisieren von Lerninhalten Jimmy Schmid	H.18.20	23. und 30. August 2018	
Workshop Gruppenlernen Thomas Tribelhorn	H.18.44	7. Dezember 2018	

MODUL 3 BETREUUNG VON STUDIERENDEN

Wissenschaftliches Schreiben kompetent begleiten Christian Wyman	H.18.35	2. und 16. März 2018	Neu!
Erkenntnisse aus der Lernforschung als Leitlinien wirksamer Lehre Barbara Studer / Thomas Tribelhorn	H.18.39	19./20. April 2018	Neu!
Selbstgesteuertes Lernen an der Hochschule (findet an 3 Freitagen von 16–19.30 Uhr statt) Lydia Rufer / Thomas Tribelhorn	H.18.30	19. Oktober, 16. November und 14. Dezember 2018	
Studierende coachen leicht gemacht Franziska Meyer	H.18.32	9. und 30. November 2018	

MODUL 4 ASSESSMENT DER STUDIERENDEN

Gründlich mündlich: Fair prüfen im Gespräch Ulrike Hanke	H.18.14	8./9. Mai 2018	
Prüfungen planen, durchführen und auswerten Wolfgang Schatz / Ute Woschnack	H.18.29	17. Oktober und 14. November 2018	
Entwicklung schriftlicher Prüfungsfragen: Multiple Choice und Kurzantwortfragen Tina Schurter / Maja Fluri	H.18.31	22./23. Oktober 2018	

MODUL 5 QUALITÄTSSICHERUNG DER LEHRE UND DER EIGENEN LEHRTÄTIGKEIT

Optimierung der Lehre: leicht gemacht durch Selbstevaluation Daniela Blum / Iris Michel	H.18.02	24. Januar und 13. Juni 2018	
Die Wirkung der eigenen Lehre erforschen (2. und 3. Tag: halbtags von 9–12.30 Uhr) Roman Suter	H.18.37	1. Februar, 22. März und 7. Juni 2018	Neu!
Lehevaluation praxisnah und zielgerichtet (findet an 4 Abenden von 17.15–20.45 Uhr statt) Sabrina Strazny	H.18.26	2. Oktober, 6./7. November 2018 und 15. Januar 2019	

MODUL 6 SELBSTMANAGEMENT UND PROFESSIONALITÄT IM HOCHSCHULKONTEXT

Effective Presentations in English Marc Matter	H.18.03 H.18.22	12./19./26. Januar 2018 29. August und 5./12. September 2018	
Grundlagen der Rhetorik: Sprache, Sprechen, Rede Christoph Werren	H.18.05 H.18.08 H.18.12 H.18.23	7.–9. Februar 2018 7.–9. März 2018 18.–20. April 2018 19.–21. September 2018	
Scientific Writing Clinic (Social Sciences) Marc Matter / Jeannette Regan	H.18.06	23. Februar und 2./9./16. März 2018	
Scientific Writing Clinic (Medicine, Life Sciences and Chemistry) Marc Matter / Jeannette Regan	H.18.13 H.18.25	4./18./25. Mai und 1. Juni 2018 28. September und 5./12./19. Oktober 2018	
Kreatives Denken Jiri Scherer	H.18.16	6. Juni 2018	
Teaching Portfolio: Lehrkompetenzen darstellen und entwickeln (2. Tag: halbtags von 9–12.30 Uhr) Silke Wehr Rappo	H.18.17	14. Juni und 5. Juli 2018	
Konfliktmanagement Lydia Rufer	H.18.24	27./28. September 2018	
Zeitmanagement Lydia Rufer	H.18.28	16. Oktober und 13. November 2018	
Workshop Rhetorik Christoph Werren	H.18.42	8. November 2018	
Workshop Stimme Christoph Werren	H.18.43	9. November 2018	
Workshop Scientific Writing Marc Matter / Jeannette Regan	H.18.45 H.18.46	7. Dezember 2018 14. Dezember 2018	

Maker Movement an der Universität Bern

Neue Angebote zum «digital turn» in der Hochschullehre

Kurzinformationen zu den Angeboten

MAKER DAYS

«VIDEOS FÜR DIE HOCHSCHULLEHRE»

Datum: 23./24. Januar 2018
Zeiten: 9 bis 17 Uhr
Ort: Bern, UniS
Leitung: David Graf
Kosten: Fr. 660.– (Für Mitarbeitende der Universität Bern und PHBern kostenlos)

2. SWISS MAKER WEEK

«DIGITALISIERUNG IN DER HOCHSCHULLEHRE – FOKUS VIDEO»

Datum: 13. – 17. August 2018
Zeiten: 9 bis 15 Uhr (anschliessend Möglichkeit bis 17 Uhr im Kursraum zu arbeiten)
Ort: Bern, UniS
Leitung: David Graf
Kosten: Fr. 1350.– (Für Mitarbeitende der Universität Bern und PHBern kostenlos)

Anmeldung: www.swissmakerweek.unibe.ch

Wie sollen die neuen digitalen Lehrmittel sinnvoll mit Selbststudium und Präsenzlehre kombiniert werden? Unsere Swiss Maker Week und die Maker Days zum «digital turn» in der Hochschullehre geben Ihnen die Möglichkeit, unter kompetenter Beratung eigene digitale Lernmaterialien zu erstellen und diese sinnvoll in Ihre Lehrveranstaltung zu integrieren.

Digitale Lernmaterialien und passende Lernszenarien entwickeln

In den Medien und der Hochschullandschaft kursieren Begriffe wie Blended Learning oder Flipped Classroom. Sie deuten auf neue Möglichkeiten und Perspektiven in der Hochschullehre hin. Häufig fehlt jedoch die Zeit, um sich mit diesen Konzepten vertraut zu machen, die nötigen digitalen Lernmaterialien zu erstellen und die Lehrveranstaltung anzupassen.

Hier kommen unsere neuen Angebote im Rahmen des Maker Movement zum «digital turn» ins Spiel. Im Fokus steht Ihre eigene Lehrveranstaltung. Dank prägnanter Referate zu verschiedenen Themen und unter kompetenter Begleitung erstellen Sie nach Bedarf digitale Lernmaterialien und skizzieren deren didaktisch sinnvollen Einsatz. Wir bieten zwei unterschiedliche Formate an:

Die zweitägigen **Maker Days** «Videos für die Hochschullehre» stehen ganz im

Zeichen der Videoproduktion. Nach einem Überblick über die gängigsten Produktionstechniken erstellen Sie ihr eigenes Lernvideo und berücksichtigen dabei die wichtigsten Qualitätsmerkmale. Sie skizzieren den didaktisch sinnvollen Einsatz dieses Videos und erhalten Feedback von Gleichgesinnten und Fachpersonen.

In der **Swiss Maker Week** «Digitalisierung in der Hochschullehre – Fokus Video» beschäftigen Sie sich umfassend mit Ihrer Lehrveranstaltung. In thematischen Inputs gewinnen Sie einen Überblick über didaktische Einsatzszenarien, setzen sich mit dem Erklären komplexer Sachverhalte auseinander, erhalten Tipps und Tricks zu den gängigsten Videoproduktionstechniken und lernen hilfreiche E-Tools kennen. Jeweils im Anschluss arbeiten Sie an Ihren eigenen Materialien, werden dabei von E-Learning-Experten und -Expertinnen begleitet und können sich mit den anderen Kursteilnehmenden austauschen.

Dienstleistungen



«Ich kann diesen sehr praxisnahen, handlungsorientierten und interdisziplinären Studiengang nur weiterempfehlen!»

Prof. Dr. Dr. Jürgen Kühnis
Dozent und Hochschulrat an der
Pädagogischen Hochschule Schwyz

Nebst Kursprogramm und Studiengang bieten wir eine breite Palette von Dienstleistungen an.

Lehrentwicklung

Sie haben Ihre Lehridee im Kurs noch nicht hinreichend konkretisieren können? Dann sind Sie herzlich willkommen zu einer individuellen Beratung, in der Sie mit einer Fachperson von der Hochschuldidaktik & Lehrentwicklung Ihre Lehrveranstaltung oder Ihr Modul konzipieren oder optimieren können.

Curriculumsberatung

Möchten Sie Ihr Studienprogramm überarbeiten oder ein neues konzipieren? Gerne helfen wir Ihnen, auf der Basis der neuesten Forschungserkenntnisse zu einem guten Ergebnis zu kommen. Bei grösseren Projekten unterstützen wir Sie auch bei der Prozesssteuerung oder übernehmen vor Ort die Moderation der entsprechenden Gremien.

Individuelles Coaching

Sind Sie nach einem unserer Kurse auf den Geschmack gekommen und möchten in Bezug auf eine bestimmte Lehrkompetenz weiterkommen? Besser reden, besser visualisieren, besser Ziele definieren? Einige unserer Kursleitenden bieten Ihnen individuelles Coaching an.

Porträts

Haben Sie besonders innovative Lehrveranstaltungen? Leiten Sie einen aussergewöhnlichen Studiengang? Wir kommen gerne mit der Kamera zu einem Interview bei Ihnen vorbei und erstellen ein Porträt für die Webseite der Universität Bern, damit andere von Ihren Ideen und Ihrem Engagement für die Lehre erfahren.

Hospitation

Sind Sie sich nicht sicher, ob Ihre Lehre so funktioniert, wie sie sollte? Möchten Sie etwas Bestimmtes über Ihre Lehre wissen? Gerne kommen wir nach einer Vorbesprechung in Ihren Unterricht und geben Ihnen anschliessend gezieltes Feedback in Bezug auf Stärken und mögliche Verbesserungen. Wenn Sie möchten auch mit Videokamera und anschliessender gemeinsamer Analyse.

Flying Hochschuldidaktik

Wünschen Sie eine Inhouse-Schulung für die Dozierenden Ihres Instituts? Möchten Sie gemeinsam eine didaktische Herausforderung angehen und suchen Sie eine Workshopmoderation? Sehen Sie sich als Team vor einem didaktischen Problem, für das Sie keine Lösung finden? Wir kommen gerne mit einem massgeschneiderten Angebot zu Ihnen!

FEDERALL

Im Rahmen von FEDERALL (Faculty and Educational Development Research Alliance) erforschen Dozierende der Universität Bern ihre eigene Lehre und publizieren die Ergebnisse in einschlägigen Fachzeitschriften. Möchten Sie über aktuelle Entwicklungen im Rahmen von FEDERALL informiert oder selbst Teil der Community werden? Dann loggen Sie sich ein auf www.federall.unibe.ch.

Extern? Kein Problem!

Sind Sie oder Ihr Team nicht Teil der Universität Bern? Selbstverständlich stehen wir dennoch sehr gerne zu Ihrer Verfügung.

Fachbibliothek und E-Services

Fachbibliothek

Die spezialisierte Bibliothek des Zentrums für universitäre Weiterbildung ZUW mit aktuellster Literatur zur Hochschuldidaktik steht Ihnen zur Verfügung. Wenn Sie Literatur zu einem bestimmten Thema suchen: Fragen Sie uns!

Hochschuldidaktik fürs Handy

Suchen Sie eine schnelle Inspiration für eine bestimmte Lehrveranstaltung, eine Antwort auf eine didaktische Frage oder einen Tipp für eine anspruchsvolle Situation? Sie finden in unseren «DidakTipps» prägnante Informationen: didaktipps.ch

Prüfung gesucht?

Unsere «Toolbox Assessment» hilft Ihnen, schnell und genau diejenigen Prüfungs- oder Assessmentformen zu finden, die zu Ihrer Veranstaltung, Ihren Studierenden und Ihren Ansprüchen passen: www.assessment.unibe.ch

Aufsätze, Links, Austausch, Beispiele?

Als Mitarbeitende der Universität Bern können Sie unsere umfangreiche Material- und Beispielsammlung zur Hochschullehre auf ILIAS nutzen (Magazin › Hochschuldidaktik).

Kosten, Kontakt und Anmeldung

Kosten

Für Mitarbeitende der Universität Bern und der PHBern entfallen die Teilnahmegebühren für den CAS Hochschullehre sowie die einzelnen Kurse des Programms. Ebenso ist die individuelle Beratung für Dozierende dieser beiden Institutionen kostenlos.

CAS HOCHSCHULLEHRE

Fr. 10 800.–

Die Studiengangsgebühr ist als «Flatrate» zu verstehen. Während der Studienzeit sind sämtliche Angebote inklusive individueller Beratung, beliebig vieler Veranstaltungen aus dem Kursprogramm sowie Zugriff auf die Lernplattform inbegriffen. Wer zuerst nur «schnuppern» möchte, kann sich bei uns absolvierte Einzelkurse sowohl zeitlich wie auch finanziell an den CAS anrechnen lassen.

KURSE

1-Tages-Kurse: Fr. 390.–

2-Tages-Kurse: Fr. 660.–

3-Tages-Kurse: Fr. 930.–

Kurs «Scientific Writing Clinic»: Fr. 930.–

Kurs «Grundlagen der Hochschullehre»:

Fr. 3 200.–

Swiss Maker Week: Fr. 1 350.–

Kontakt

LEITUNG

Thomas Tribelhorn
thomas.tribelhorn@zuw.unibe.ch
Telefon 031 631 87 54

ADMINISTRATION

Lucia Walter
hd@zuw.unibe.ch
Telefon 031 631 55 32

CAS HOCHSCHULLEHRE

Dr. Silke Wehr Rappo
silke.wehr@zuw.unibe.ch
Telefon 031 631 53 50

CURRICULUMSENTWICKLUNG

Lydia Rufer
lydia.rufer@zuw.unibe.ch
Telefon 031 631 46 87

Anmeldung

Anmeldungen erfolgen grundsätzlich online. Detaillierte Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie auf: **hd.unibe.ch**

Schaufenster Lehre

Wir produzieren regelmässig Videoporträts zu innovativer Lehre an der Universität Bern. Die gezeigten Lehrveranstaltungen und Studiengänge orientieren sich an Wirkfaktoren guter Lehre, die aus der hochschuldidaktischen Forschung abgeleitet sind. Die Portraits repräsentieren das breite Spektrum von Lehr-Lernszenarien an der Universität Bern.

Die veröffentlichten Videos sind auf unserer Webseite zugänglich unter schaufensterlehre.unibe.ch



«Die Crew des Studiengangs gab Vollgas und ich konnte massenhaft Ideen fürs Unterrichten im 21. Jahrhundert direkt in meine eigene Lehre einfließen lassen. Weiterempfehlungsgarantie!»

Prof. Dr. Edy Portmann

Assoziierter Professor (Förderprofessor) für Informatik am Human-IST Institut der Universität Fribourg



«Der CAS Hochschullehre wurde mir von anderen Assistierenden empfohlen und hat sich für mich mehr als gelohnt. Ich habe nicht nur eine Menge über gute Hochschullehre gelernt, sondern konnte vieles gleich in meinen eigenen Seminaren umsetzen. Besonders gefallen hat mir der Austausch mit Lehrenden aus den verschiedensten Disziplinen, da wir schnell gemerkt hatten, dass wir mit ähnlichen Herausforderungen kämpften. Am nachhaltigsten ist aber, dass die kompetenten und erfahrenen Kursleitenden meine Begeisterung für Hochschullehre geweckt und gezeigt haben, wie man diese im Universitätsalltag durchdacht und motivierend gestalten kann, ohne dabei die eigenen Ressourcen und Interessen aus den Augen zu verlieren. Bis heute profitiere ich davon, dass ich mich gleich zu Beginn meines Doktorats mit Hochschuldidaktik auseinandergesetzt und die Kurse besucht habe.

Dr. Franziska Jäpel

Mitarbeiterin in der hochschuldidaktischen Weiterbildung der Universität Zürich und Dozentin für Soziologie in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung



«Diese Weiterbildung hat mir insgesamt zweifelsohne dabei geholfen, meinen verschiedenen lehrbezogenen Aufgaben besser und mit mehr Sicherheit nachgehen zu können.»

Prof. Dr. Andrea Ender

Universitätsprofessorin für Germanistische Linguistik
mit Schwerpunkt DaZ, Universität Salzburg



«Im CAS Hochschullehre der Uni Bern konnte ich das Handwerkszeug für die Planung und Durchführung von Seminaren, Vorlesungen und anderen didaktischen Formaten erlernen. Besonders inspirierend war für mich dabei der fächerübergreifende Austausch. Nach Abschluss des CAS übernahm ich Lehraufträge und konnte mich dadurch beruflich gut weiterentwickeln.»

Dr. med. Stephan Kupferschmid

Bereichsleiter und Chefarzt Kinder- und
Jugendpsychiatrie und Psychotherapie,
Psychiatrische Dienste Aargau AG

Weitere Aussagen von Absolventinnen und Absolventen des CAS Hochschullehre
finden Sie auf unserer Webseite.

6. Tag der Lehre

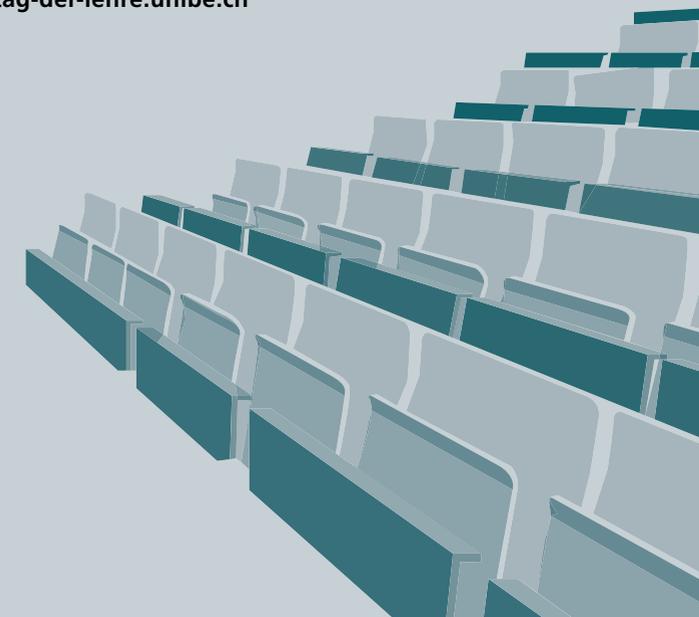
16. Februar 2018



Voller Bildschirm, leerer Hörsaal? Präsenzlehre in Zeiten der Digitalisierung

Der nächste Tag der Lehre widmet sich der Frage, welche Aktivitäten während der Präsenztreffen im Rahmen eines Inverted Classroom Modells sinnvoll sind. Als Hauptredner treten Prof. Dr. Jörn Loviscach und Prof. Dr. Christian Spannagel auf. Gäste anderer Hochschulen sind wiederum herzlich willkommen.

Informationen unter www.tag-der-lehre.unibe.ch



A photograph showing the back of a person with curly hair wearing a white t-shirt, and the side profile of another person wearing a grey hat and a dark shirt. They appear to be in conversation. The background is a blurred yellow wall and a window.

Universität Bern
Zentrum für universitäre Weiterbildung ZUW
Hochschuldidaktik & Lehrentwicklung

Schanzeneckstrasse 1
Postfach
3001 Bern

Telefon 031 631 55 32
E-Mail hd@zuw.unibe.ch
www.hochschuldidaktik.unibe.ch